

geschickt, der aber bald wieder zurückkehrte, ohne das gehoffte Land entdeckt zu haben. Voll bitteren Verdrusses verließ Columbus Portugal, wandte sich noch einmal persönlich nach Genua, aber vergebens.

Endlich versuchte er es in Spanien. Sein ganzes Vermögen hatte er schon für Reisen, für das Anschaffen von Instrumenten und Karten zusezt. 5  
 Arm, als Bettler, kam er nach Spanien und bat in einem Kloster für sich und seinen Sohn um ein Stück Brot und einen Trunk Wasser. Der Prior des Klosters, erstaunt über die Kenntnisse des Mannes, empfahl ihn bei Hofe. Isabella, die schöne, edle Königin, wies ihn nicht ab. Aber zu Salamanca traten Professoren, Geistliche und Mönche zusammen, den Plan des Columbus 10  
 zu prüfen. Einigen dieser gelehrten Leute erschien er als Schwärmer, anderen sogar als strafwürdiger Ketzer; denn seine Behauptung, daß die Erde eine Kugelgestalt habe, sollte der heiligen Schrift widersprechen. Aber auch diejenigen, welche die Kugelgestalt der Erde zuließen, meinten doch, wenn man so weit, als Columbus wollte, herumsegle, müsse man notwendig immer tiefer 15  
 und tiefer hinuntergleiten und könne dann unmöglich den Wasserberg wieder heraufkommen. So oft nun auch schon Beratungen stattgefunden hatten, Columbus erhielt lange Zeit keine Antwort. Er aber hielt fest an dem Glauben, der in seinem Innern lebte, ob man ihn auch einen Ketzer nannte, und herrlich ist sein Mut gekrönt worden. Er betrachtete sich geradezu als ein Werk- 20  
 zeug in der Hand des Himmels, um dessen große Pläne auszuführen, als einen auserwählten Mann, der nach den Weissagungen der Propheten die Enden der Erde zusammenbringen, alle Völker unter die Fahne des Heilandes versammeln, alle Heiden der christlichen Kirche zuführen sollte. Nicht das Verlangen nach Gold und Schätzen trieb ihn in den unbekanntem Ocean, 25  
 sondern sein tief religiöser Sinn, den er sich bis ans Ende bewahrte. Die Entscheidung der gelehrten Versammlung fiel endlich dahin aus, daß das Unternehmen des Columbus jedes sicheren Grundes entbehre und unausführbar sei, und darauf erklärte der König Ferdinand dem Columbus, daß er unmöglich auf ein Unternehmen von so zweifelhaftem Erfolge eingehen könne. 30  
 Schon war der unerschütterliche Columbus im Begriff, sich nach Frankreich zu wenden, als Isabella dies erfuhr. Sofort sandte sie ihm einen Eilboten nach, der ihn auch einholte. Sie war entschlossen, das nötige Geld zu schaffen, sollte sie auch ihre Juwelen verpfänden müssen. Eine Frau also war es, begabt mit einer großen Seele und vorzüglichem Scharfsinne, die den 35  
 Columbus verstand.

Nicht leicht aber hat ein Mann mit so festem Mute bis ans Ende ausgeharrt wie Columbus. Hatte er schon vor der Fahrt mit so unsäglichem Hindernissen zu kämpfen, so folgten dieselben bei der Fahrt selbst wie eine Kette weiter. Der Hafen von Palos ward zum Ausrüsten der Schiffe be- 40  
 stimmt, aber niemand wollte anfangs Schiffe hergeben oder an der Fahrt teilnehmen. Als sich endlich 120 Leute zur Teilnahme an der Unternehmung erbieten, verbreitete sich über das ganze Städtchen eine tiefe Trauer; denn fast jeder Bewohner sah einen Freund oder einen Verwandten scheiden, an dessen Zurückkunft er nicht glaubte. 45

Den 3. August 1492, an einem Freitage, wurden die Anker gelichtet. Aber was für Mut- und Geistesgegenwart gehörte dazu, ein so abergläubisches,